



vhs
Volkshochschule
Kempten

CAMPUS live

Kemptener Universitätsvorträge

Freitag, 08.10.2010, 19:30 h, Sing- und Musikschule, Bräuhausberg 4, Schöner Saal

Prof. Dr. med. Joachim Bauer, Freiburg



"Wechselwirkungen zwischen Körper und Seele: Das Menschenbild der psychosomatischen Medizin"

Prof. Joachim Bauer, Arzt, Neurobiologe und Psychotherapeut, ist Hochschullehrer am Uniklinikum Freiburg und Ärztlicher Direktor der psychosomatischen Hochgrat-Klinik in Stiefenhofen im Allgäu. Joachim Bauer hat über 100 wissenschaftliche Fachartikel publiziert, die überwiegend in international anerkannten englischsprachigen Fachzeitschriften erschienen sind. Eine Zusammenstellung der Arbeiten findet sich im Anhang des Buches "Das kooperative Gen", Hoffmann und Campe 2008. Darin stellt Bauer jüngere Ergebnisse der Genforschung dar und entwickelt eine neue Sicht auf die Wechselwirkungen zwischen den Genen eines Genoms und deren Bedeutung für die Evolution von Organismen.

"Das Gehirn macht aus Psychologie Biologie" (Joachim Bauer). Zwischenmenschliche Beziehungen beeinflussen das Gehirn. "Gene formen die grobe Struktur des Gehirns, doch die Erfahrungen des Kindes sind es, welche die Feinregulierung bei

den Nervenverbindungen bestimmen, wovon die Funktionsweise des Gehirns abhängt. Diese Feinregulierung durch Erfahrungen in der Umwelt geht auch im Erwachsenenalter weiter" (Joachim Bauer).

Erfahrungen mit der Umwelt bestimmen seelisches Erleben und Verhalten. Für die innere Repräsentation der Welt, für den Erwerb neuropsychologischer Programme sowie seelischer Interpretations- und Reaktionsmuster werden seitens des genetischen Apparates jedoch keine fest installierten neuronalen Schaltkreise vorgegeben. Vorgegeben ist im Kortex lediglich ein eklatanter Überschuss an - zunächst weitgehend funktionslosen - neuronalen Verschaltungen (Synapsen) der Nervenzellen untereinander.

Die Nervenzell- Anatomie verändert sich unter jeweiligen Erfahrungen mit der Umwelt. Nach dem Prinzip "Benütze es oder Du verlierst es" (Use it or lose it) kommt es unter dem prägenden Einfluss individueller Umwelterfahrungen zum "Imprinting", d.h. zur Herausbildung und Stabilisierung von Nervenzell-Netzwerken. "Die neuro-anatomischen Feinstrukturen im Gehirn werden durch seelische Aktivität festgelegt. Nervenzell-Verbindungen entstehen durch sozial vermittelte Erfahrungen in der Umwelt, Nervenzell-Verbindungen geben diese Erfahrungen wieder bzw. enthalten sie". (Joachim Bauer).

Zitiert nach <http://www.psychotherapie-prof-bauer.de/>